



Auch Lehrpersonen wurden beschenkt.

ZVG

Lengnau Abschlussfeier der austretenden Schüler

Die Abschlussfeier der austretenden Sekundar- und Realschüler fand in der Aula Rietwiese in Lengnau statt. Die Aula der Schulanlage Rietwiese war bis auf den letzten Platz besetzt, als Beat Widmer, Hauptschulleiter der Kreisschule Surbtal und Standortleiter Lengnau, die Anwesenden begrüßte. Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde waren gekommen, um den Meilenstein mit den 57 Schülerinnen und Schülern der 4. Sek und der 4. Real zu feiern. Der Jugendchor Surbtal eröffnete die Feier mit zwei Liedern. Der Schulleiter richtete das Wort an die Anwesenden, speziell an die austretenden jungen Frauen und Männer. Viel frischer Wind aus verschiedenen Gemeinden sei mit ihrem Eintritt vor vier Jahren in die Rietwiese geweht worden. Beat Widmer betont, dass was an Profil gewonnen und an Wissen angeeignet wurde, als Wind- und Wetterschutz aber auch als Segel zum Weiterkommen dienen werde. Nach einem Song von Shirin verabschiedeten die Klassenlehrpersonen der 4. Real- und Sekundarklassen ihre Schüler auf persönliche Art. Danach richtete die Kreisschulpflegepräsidentin, Lydia Spuler, das Wort an die Anwesenden. Auch sie ist überzeugt, dass die Austretenden an der Kreisschule Surbtal genug Schub und Windkraft erhalten haben, um den Stürmen der kommenden Jahre zu widerstehen. Spuler wünschte den Jugendlichen alles Gute für die Zukunft, immer wieder frischen Wind, der den Kopf frei bläst und Standhaftigkeit in all den neuen Winden, die im Berufsleben zu erwarten sind. Vor der Übergabe der Abschlusszeugnisse und des Geschenks durch die Klassenlehrpersonen, den Schulleiter und die Schulpflegepräsidentin bezauberte ein Gesangsvortrag von Janine Hebeisen. Einen stimmungsvollen Schlusspunkt setzte David Schwitler mit zwei Klavierstücken. Der anschließende Apéro rundete die Abschlussfeier in der Rietwiese ab. (CSC)

Boswiler Festival mit geballter Intensität

«Wunder», das war das Motto des Boswiler Sommers. Das Weltklassik-Festival endete mit geballter Intensität. Händels «Dixit Dominus» mit den Sängern und Sängern der Capella Angelica und dem Festival-Orchester, den Chaarts, begeisterte das Publikum in der ausverkauften Alten Kirche. Das Künstlerhaus-Team und Festival-Leiter Andreas Fleck freuen sich über den erfolgreichsten Boswiler Sommer überhaupt. Mit 3405 Besucherinnen und Besuchern waren zehn von fünfzehn Veranstaltungen ausverkauft. Das Publikum erlebte gemeinsam mit den 80 Musikerinnen und Musikern wundervolle musikalische Sternstunden. Festival Artist Vilde Frang berührte mit ihrer sanften Kraft und ihrer berückenden



Ende mit geballter Intensität.

ZVG

Energie die Seelen. Ihr Violinspiel ist einzigartig. Festival Artist Maxim Rysanov begeisterte und fesselte mit seinem eigenwilligen, bestimmten und sehr charaktervollen Spiel. Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata bezauberten mit ihrem Orpheus-Programm ebenso, wie alle, die dabei waren, wohl wieder am Walk & Wonder am Boswiler Sommer 2013 teilnehmen werden. Für Walk & Wonder, das dieses Jahr erstmals den ganzen Tag dauerte, arbeitete das Künstlerhaus wieder mit Erlebnis Freiamt zusammen. Einzigartig war sicher, dass der Schriftsteller Ernst Halter den Garten des Chapfs für diese Veranstaltung öffnete. Hans Rudolf Twerenbold und Sharon Brauner lasen im Sonnenschein Texte von Erika Burkart und Ernst Halter. Das Künstlerhaus-Team freut sich über einen gelungenen Boswiler Sommer mit herrlichen Konzerten, mit wundervollen Musikern, über das begeisterungsfähige Publikum und darüber, dass alles perfekt funktioniert hat. «Es ist beglückend und befriedigend, dass wir die im Programm versprochene Qualität eingelöst haben», sagt Michael Schneider, Geschäftsleiter des Künstlerhauses. (WRO)

Ennetbaden Führung durch die Gemeinde

Die seit über 40 Jahren bestehende kulturelle Vereinigung «Treffpunkt» lud Hans Bolliger, Historiker, zu einem Rundgang durch Ennetbaden ein. Verschiedene Aspekte des Dorfes kamen zur Sprache, und der publikumsmässige Erfolg war überwältigend. Der Abend stand unter dem Motto «Wasser und Wein». Dies sind die prägenden Elemente der Dorfentwicklung. Ennetbaden hat eine über 2000-jährige Tradition. Römer siedelten hier am Hang an der Limmat im 1. Jahrhundert, während die kleinen Bäder mit ihrem Thermalwasser über Jahrhunderte zahllose Gäste erfreuten und ein buntes und teils ausschweifendes Bade- und Kurleben ermöglichten. Ennetbaden ist als kleines Dorf 1150 zum ersten Mal belegt. Die Bewohner waren Gotteshausleute des Klosters St. Blasien im Schwarzwald, während die meisten Reben, die 40 Rebauern bewirtschafteten, dem Kloster Wettingen gehörten. Die Bewohner waren der Stadt Baden untertänig, und erst



Hans Bolliger gibt spannende Informationen.

ZVG

1819 erreichte der streitbare Cölestin Wetzel, ein ortsgebundener und aktiver Ennetbadener, die Trennung von der Stadt Baden. Ein weiteres Schwergewicht der Führung von Hans Bolliger galt der Industrie von Ennetbaden. Vier Fabriken existierten über mehr als ein Jahrhundert: Die Maschinenfabriken Diebold und Wegmann, die Lederfabrik Streule und die Armaturen- und Giessereifabrik Oederlin. Arbeiter aus dem Surbtal gingen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zu Fuss über den Ebnehof nach Ennetbaden und am Abend den gleichen Weg wieder zurück. Noch heute steht bei der Villa Müsegg ein bronzenes Untier, gegossen bei Oederlin, das einstmal beim Badener Grandhotel stand. In diesem renommierten Badehotel stieg 1875 Kaiserin Eugénie, die Gattin Napoleons III ab. Zum Schluss gab Bolliger seiner Hoffnung und seiner Zuversicht Ausdruck, dass die Zukunft von Ennetbaden positiv aussehen möge. Ein Apéro beim neuen Schulhaus gab Gelegenheit, sich auszutauschen. (BR)

Lenzburg Ausflug des Senioren-Chors

Seit längerer Zeit bestehen freundschaftliche Kontakte zwischen dem ref. Kirchenchor Berikon-Widen und dem Senioren-Chor Lenzburg. Einmal pro Jahr trifft man sich zum gemeinsamen Singen. So reisten über 30 Seniorinnen und Senioren aus Lenzburg per Bahn auf den Mut-

schellen, um den Vormittag mit gemeinsamem Singen zu verbringen. Bunt gemischt war das Liedgut, das die beiden Chor-Leiterinnen ausgewählt hatten. Der anschließende Apéro gab allen Gelegenheit, einander näher zu kommen und die freundschaftlichen Kontakte zu vertiefen. Gegen Mittag führte die BDB die Lenzburgerinnen und Lenzburg nach Bremgarten, wo sie in einem Restaurant an der Reuss ein Mittagessen erwartete. Die Stimmung war locker und gelöst, und schon bald wurden spontan die ersten Lieder angestimmt. Am Nachmittag hatte man Gelegenheit, das Städtchen Bremgarten auf einer Stadtführung kennenzulernen. Bald wurde allen bewusst, wie wenig man eigentlich über diese historische Stadt weiss: Gegründet und erbaut durch die Habsburger, die am Reuss-Übergang die Haupt-Verkehrs-Achse von West-Ost sowie den Wasserweg von der Innerschweiz zum Rhein kontrollieren konnte. Die Altstadt von Bremgarten ist geprägt von mittelalterlichen Bauten, die das Zentrum der malerischen Stadt prägen. Tatsächlich: Bremgarten ist mehr als nur (ehemalige) Haupt-Verkehrs-Strasse über die Reuss und ausserhalb der Altstadt richtung Mutschellen. Alle waren sich einig, ein Städtchen mit viel Charme und Charakter kennen gelernt zu haben. (BRU)

Suhren-/Wynental Lions Club übergibt Preise

Anlässlich der 24. Generalversammlung des Lions Club Suhren-/Wynental wurden die Gewinner des am nationalen Lionstag durchgeführten Wettbewerbs unter notarieller Aufsicht ausgelost. Ein Tag Gratisbenutzung eines Mercedes Benz SL: D. Machunsky, Oberentfelden; ein Kunstbuch und zwei Eintritte für die Fondation Beyeler, Riehen: E. Sommerhalder, Suhr; ein Gutschein 150 Franken für Konsumation im Hotel Bären, Suhr: M. Tribelhorn, Schöftland. (ZVG)

Aarau Ausflug Verein 60 Plus Aarau und Umgebung

54 Mitglieder des Vereins 60 Plus reisten auf den Tagesausflug ins Fliegermuseum Dübendorf. Die Hinreise führte auf reizvollen Umwegen

Gratulationen



ERLINSBACH SO Am Mittwoch, 18. Juli, feierte das Ehepaar Paul und Margritha Sembini-Koch, Langmattstrasse 22, 5015 Erlinsbach SO, nach 65 Ehejahren die eiserne Hochzeit. Die Gemeindebehörde Erlinsbach SO gratuliert recht herzlich und wünscht viele weitere gemeinsame Jahre, Gesundheit und alles Gute. Die az schliesst sich den Glückwünschen an. (ZVG/AZ)

durch den Aargauer Jura und das Zürcher Wehntal nach Dübendorf. Das Mittagessen wurde auf der im Norden der Stadt Zürich gelegenen Chäsalp eingenommen. Nach der Mahlzeit ging die Fahrt weiter ins Fliegermuseum Dübendorf. Hier konnte man auf den Gesichtern vieler Besucher ablesen, wie ihnen schöne und weniger schöne Erinnerungen an die Anfangszeit der Militärfliegerei und damit an den Zweiten Weltkrieg in den Sinn kamen. Am späteren Nachmittag kehrten alle nach Aarau zurück. Der nächste ganztägige Ausflug wird am 16. August ins Emmental führen. Auch hier wartet wieder ein attraktives und abwechslungsreiches Programm auf uns. Wer sich für eine Mitgliedschaft im Verein 60 Plus interessiert, besucht die Homepage www.v60plus-aarau.ch oder meldet sich bei Rolf Schlegel, 062 823 76 96, rolf.schlegel@v60plus.ch. (HOB)

Wohlen Ferienwoche für Freiamter Rollstuhlgäste in Interlaken

Die Regionalstelle Freiamt des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Aargau organisierte eine betreute Ferienwoche für ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung in Interlaken. Die 14 Gäste wurden von 15 Helferinnen und Helfer betreut. In der Ferienunterkunft, im Hotel Artos, wurden sie in familiärer Atmosphäre umsorgt. Die Region Interlaken bot den Reisenden vielfältige Ausflugsziele. Während die einen Spaziergänge in Faulensee und Spiez vorzogen, liessen sich andere in Interlaken von Kaffee und Kuchen verwöhnen. Eine weitere Gruppe nutzte die Ferienstimmung für Shopping. Gemeinsam erlebten die Feriengäste eine Schifffahrt nach Isletwald und als Höhepunkt der Woche einen Besuch der Hauptprobe der Tellspiele in Interlaken. Benedikt Strel, der seit vielen Jahren die Ferienwoche für die Regionalstelle Freiamt des SRK Aargau leitet und Margrit Villiger, medizinische Leiterin, blicken auf erlebnisreiche Tage zurück. «Es war für jeden Gast etwas dabei und alle sind zufrieden und glücklich nach Hause zurückgekehrt», sind beide überzeugt. Ganz sicher überglücklich kam der Ferienteilnehmer zurück, der sich in Interlaken einen Wunsch erfüllte und zum ersten Mal in seinem Leben einen Tandemsprung mit dem Gleitschirm erleben durfte. Oskar Wynis-torf überraschte die Ferienteilnehmer mit einem musikalischen Empfang. Einen speziellen Dank gebührt Margrit Villiger. 15 Mal hat sie als medizinische Leiterin für das Wohlergehen der Gäste und der Betreuenden gesorgt. Diese Ferienwoche war für sie die Letzte. (SRK/AZ)

So machen Sie mit

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das MeineGemeinde-Team mit 058 200 52 62.



Die Sportler des Veloclubs geniessen die erlebnisreiche Fahrt durch den Jura.

ZVG

Sportliche Juratour des Veloclubs Rheinfelden

Rheinfelden Es ist fast ein Ritual: Der Veloclub Rheinfelden auf seiner traditionellen 3-Tages-tour. So stehen 17 durchtrainierte Sportler auf dem Parkplatz Drei Könige; mit dabei der wichtigste Mann im Begleit- und Besenwagen, Fredy Mohler: Chauffeur, Quartiermeister, Verkehrspolizist, Baustellensicherheit, Fotograf, Motivator. Sonnenschein lässt das Radlerherz höher schlagen. Auf den ersten «Einfahrkilometern» wird gelacht und gefachsimpelt. Nach einer Kaffeepause in Bättwil erfolgt nach 50 Kilometern im Leymental der Aufstieg über den Blochmont. Von der Abzweigung Neumühle nach Ederswiler erreicht man auf 690 Meter den Pasta-Mittagshalt in Movelier. Nach

Delémont-Bassecourt-Undervelier beginnt der Aufstieg in der Georges-du-Pichoux-Schlucht. Alle sind glücklich und zufrieden oben in Châtelat und anschliessend in Bellelay, mit der Prämonstratenser-Abtei (1136 bis 1797), angekommen zu sein. Die Mönche von Bellelay sollen die Erfinder des Tête de Moine sein. Über die Jurahochebene und längeren Abfahrten erreicht man das Tagesziel in Tramelan. Der Samstag, erneut ein Prachtstag, sollte abermals herausfordern. Die zweite Tagesetappe begann mit einer Abfahrt nach Tavanne, dann über den Col de Pierre Per-tuis via Sonceboz-Sombeval nach St. Imier. Wieder sind Kletterqualitäten gefragt: vor dem Aufstieg zur Vue des

Alpes biegen die Radler ab Richtung La Sagne-Les Ponts de Martel und Grande Joux auf 1171 Meter. Im Restaurant Auberge du Vieux Puits in La Chaux-du-Milieu wird die Mittagsrast genossen. Danach geht die Fahrt nach Le Locle-La Chaux de Fonds und über die Hochebenen Les Breuleux zurück zur Unterkunft. Der Sonntag ist kein Ruhetag! Aber die Fahrt von Tramelan via Moutier nach Gänsbrunnen zum Kaffeehalt wird genossen. In zwei Gruppen eingeteilt steuert die Fahrt über Welschenrohr nach Balstahl. Gemeinsam erklimmt man den oberen Hauenstein. Nach 15 Uhr treffen alle wieder wohlbehalten Zuhause in Rheinfelden ein. (PIT/AZ)